Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 7

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

veredlung ist die Beschäftigung im *Druck* gut. Sowohl im Rouleaux- als auch im Filmdruck liegen die erzielten Umsätze über jenen des 1. Quartals 1966 und des Vorquartals (IV/66).

Der Beschäftigungsgrad der *Stickereiindustrie* betrug 83 % gegenüber 90 % im Vorquartal.

Im Berichtsquartal hat die *Einfuhr* von Baumwollgarnen sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum 1. Quartal 1966 erheblich abgenommen. Der Import von Baumwollzwirnen war etwas höher als im Vorquartal, dagegen niedriger als im 1. Quartal 1966. Die Einfuhr von Baumwollgeweben hat sich gegenüber dem 1. Quartal 1966 und gegenüber dem Vorquartal etwas erhöht.

Die *Ausfuhr* von einfachen Baumwollgarnen hat im Vergleich zum 1. Quartal 1966 und zum Vorquartal erfreulich zugenommen, während der Export von Baumwollzwirnen leicht zurückgegangen ist. Sehr erfreulich ist die Exportzunahme von Baumwollgeweben von 49,3 Mio Franken im 1. Quartal 1966 und 48,0 Mio im Vorquartal auf 54,6 Mio Franken.

Der *Export* von *Stickereien* erreichte im Berichtsquartal 38,9 Mio Franken gegenüber 45,8 im 1. Quartal 1966 und 43,9 Mio im 4. Quartal 1966. Der Durchschnittswert je Kilo betrug Fr. 94.— gegenüber Fr. 84.— im 1. Quartal 1966 und Fr. 86.— im Vorquartal.

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die *schweizerische Seiden- und Rayonindustrie und der Handel* verzeichneten im 1. Quartal 1967 einen weiterhin befriedigenden Geschäftsgang. Die Produktion konnte, trotz den bekannten Personalschwierigkeiten, im großen und ganzen auf der bisherigen Höhe gehalten werden, während im Exportgeschäft eine weitere deutliche Verlagerung vom EWG- zum EFTA-Raum das auffallendste Merkmal bildete.

Die Beschäftigungslage in den *Schappespinnereien* war befriedigend und konnte sich auf dem Niveau des Vorquartals halten.

Je nach Sparte war der Beschäftigungsgrad in der *Chemiefaserindustrie* unterschiedlich. Die Einfuhr bewegte sich ungefähr auf Vorquartalsniveau mit Ausnahme von Fibranne, die angestiegen ist. Dagegen erhöhte sich der Export sowohl in Fibranne als auch in synthetischen Garnen.

Die merklich bessere Beschäftigungslage in der *Seidenzwirnerei*, wie sie schon im Vorquartal verzeichnet wurde, hielt auch während des Berichtsquartals an. Dank des guten Auftragsbestandes dürfen die Verhältnisse für die nächste Zukunft als günstig bezeichnet werden.

Obwohl der Ordereingang in der *Seidenbandindustrie* nicht ganz den Erwartungen entsprach, war die Beschäftigung in diesem Industriezweig, dank größerer Lieferungen nach EFTA-Staaten, weiterhin zufriedenstellend. Mit der Belegung der vorhandenen Produktionsmittel kann auch in nächster Zukunft gerechnet werden.

Die *Seidenstoffindustrie und der -großhandel* waren im Berichtsquartal gut beschäftigt. Die Gewerbeproduktion sowie der Gesamtumsatz haben eine leichte Steigerung erfahren. Die günstige Geschäftslage dürfte angesichts des guten Auftragsbestandes auch im nachfolgenden Quartal erhalten bleiben.

Industrielle Nachrichten

Die jugoslawische Textilausfuhr im Jahre 1966

B. Locher

Der beträchtliche Anstieg der Lebenskosten in Jugoslawien, der sich als Folge der Wirtschaftsreform vom Juli 1965 eingestellt hatte, wirkte sich auf den heimischen Textilmarkt hemmend aus. Die Ausgaben für Lebensmittel waren im Jahre 1966 durchschnittlich 20 % höher als 1965, die Wohnungsmieten hatten um durchschnittlich 24 % zugenommen, und die Spesen für Dienstleistungen (Fahrten zur und von der Arbeit, Reisen usw.) übertrafen das entsprechende Niveau des Vorjahres um durchschnittlich 29 %. Die textilen Vorräte nahmen deshalb zu und führten zu vermehrten Anstrengungen. Als Erfolg konnte Ende 1966 gegenüber der Textilausfuhr vom Jahre 1965 eine Zunahme um 18,3 % gebucht werden. Der Anteil der Textilausfuhr ist in den nachstehenden Ziffern illustriert:

Anteil der Textilindustrie am Werte der gesamten industriellen Ausfuhr

in Neuen Dinar (100 ND = etwa 33 sFr.)

	Wert der gesamten industriellen Ausfuhr	Wert der Textilausfuhr	Anteil
1962	5 678 000 000	470 000 000	8,3 %
1965	11 071 000 000	1 112 000 000	10,0 %
1966	12 435 000 000	1 316 000 000	10,6 %

Anteil der Textilindustrie am Werte der gesamten Ausfuhr Jugoslawiens

	Wert der Gesamtausfuhr	Wert der Textilausfuhr	Anteil
1962	8 631 000 000	470 000 000	5,5 %
1965	13 641 000 000	1 112 000 000	8,2 %
1966	16 268 000 000	1 316 000 000	8.1 %

Der Tabelle ist als allgemeiner Faktor zu entnehmen, daß der Anteil der industriellen Ausfuhr des Landes an der gesamten Ausfuhr (wertmäßig gesehen) mehr als 80 % ausmacht. Was die Wertzunahme bei der Textilausfuhr anbelangt — zwischen 1965 und 1966 18,3 % —, ist hier ein um rund 50 % rascheres Zuwachstempo als bei der Wertzunahme der gesamten industriellen Ausfuhr, die bloß 12,5 % beträgt, festzustellen. Teilweise geht die Wertsteigerung auf erhöhte Preise zurück, aber auch auf einen erhöhten Anteil von Textilfertigprodukten. So bezifferte sich der Anteil der Trikotartikel und Konfektionswaren im Gesamtwerte der Textilausfuhr 1966 auf 47,5 % gegenüber 44,4 % im Jahre 1965. Hierbei ist besonders der Fortschritt in der Ausfuhr von Konfektionsartikeln zu beachten. Diese Sparte steht in der jugoslawischen Textilausfuhr mit einem Wertanteil von 29,1 % (1966) an erster Stelle. Im Jahre 1966 belief sich der Wert dieses Ausfuhrzweiges auf 383 474 000 ND — nahezu dreimal so hoch als 1965 (130 670 000 ND) — und auf 113 900 000 ND im Jahre 1962.

Gewebeausfuhr verdoppelt

Die Ausfuhr von Geweben — Baumwollrohgewebe, Baumwollfertiggewebe und Chemiefasergewebe — verzeichnete zwischen 1962 und 1966 eine Steigerung um 100 %; allein zwischen 1965 und 1966 ergab sich eine mengenmäßige Zunahme um rund 46 %. Im Jahre 1966 wurden an diesen Gewebesorten insgesamt 131 Mio m² exportiert. Von dieser Ausfuhr im Jahre 1966 entfielen 94 Mio m² auf Baumwollrohgewebe, 27 Mio m² auf Baumwollfertiggewebe und 10 Mio m² auf Zellulose- und Synthesefaserge-

webe. Der überragende Anteil der Baumwollrohgewebe — an sich schon auffallend — erscheint noch ausgeprägter bei einem Vergleich mit dem entsprechenden Resultat des Jahres 1965, denn damals wurden an Baumwollrohgeweben 52 Mio m² exportiert. Anderseits war 1965 die Ausfuhr von Baumwollfertiggeweben mengenmäßig und anteilmäßig höher als 1966 (33 Mio m²). Bezeichnend ist der Fortschritt in der Ausfuhr von Chemiefasergeweben. Sie stieg innert Jahresfrist von 5 Mio m² auf 10 Mio m². 1962 hatte dieser Ausfuhrzweig kaum 1,1 Mio m² erreicht. Das Schwergewicht des Exportes von Rohgeweben im Rahmen der Gewebeausfuhr ist auch in jugoslawischen Fachkreisen als devisenmäßig wenig interessant bezeichnet worden, um so mehr, als nach den geltenden Devisenbestimmungen über die Devisenerlöse aus dem Export frei verfügt werden kann — eine Bestimmung, die vorwiegend zur Erleichterung der Beschaffung von Ausgangsmaterialien bzw. technischen Einrichtungen aus dem Ausland erlassen worden ist. Immerhin weist die Gesamtsteigerung der Gewebeausfuhr auf ein erfolgreiches Ergebnis der Anstrengungen hin, den Absatzrückgang im Inland durch vermehrten Export wettzumachen.

Die Absatzmärkte

Im Jahre 1966 war die jugoslawische Textilausfuhr zwar in zunehmendem Ausmaße nach Ländern mit konvertiblen Währungen, d. h. nach dem Westen, orientiert, hatte aber auch nach den Ländern Osteuropas beträchtlich zugenommen. Um diese Ausfuhr vorwegzunehmen: 1965 hatte der wertmäßige Anteil der Textilausfuhr nach den Ostländern bloß 2 % ausgemacht, 1966 dagegen volle 27 %, trotz der Zunahme der Gesamtausfuhr. Der Ausfuhranteil nach den Ländern mit konvertibler Währung, obwohl weit überwiegend, nahm in der gleichen Zeitspanne in einem weniger raschen Tempo zu: von 55,5 % auf 66,7 %. Der Export nach den Ländern des übrigen Clearingverkehrs ging hingegen anteilmäßig von 9,3 % im Jahre 1965 auf 6,3 % im Jahre 1966 zurück. Für das langsamere Zuwachstempo des Exportes nach Ländern mit konvertibler Valuta wird in erster Linie Großbritannien verantwortlich gemacht, dessen Importmöglichkeiten durch restriktive Devisenbestimmungen bei gewissen Waren bzw. Kontingentierungen begrenzt erscheinen. Großbritannien figurierte sonst in der jugoslawischen Ausfuhr von Baumwollgeweben nach Italien an zweiter Stelle. Die Schweiz ist der drittbeste Absatzmarkt. In Frankreich vermochte die jugoslawische Textilausfuhr, namentlich was Baumwollgewebe anbelangt, bessere Erfolge zu buchen. Die französischen Industriellen entschlossen sich deshalb, in Genf eine Revision der Baumwollabkommen betreffend die Importe aus Niedrigpreisländern vorzuschlagen. Auch in Italien — von jeher der bevorzugte Absatzmarkt für jugoslawische Baumwollgewebe — entstand Unzufriedenheit über die gewaltig geförderten Importe aus Jugoslawien. Im Jahre 1960 führte Italien 108 Tonnen jugoslawischer Baumwollgewebe ein und 1961 394 Tonnen. 1962 war man bei 1941 Tonnen angelangt, 1963 bezifferten sich diese Importe aus Jugoslawien bereits auf 5095 Tonnen. Durch Kontingentierung wurde die Einfuhr jugoslawischer Baumwollgewebe gedrosselt, so daß sie im Jahre 1964 auf 4183 Tonnen und 1965 auf 3027 Tonnen zurückging. Anfang 1966 wurde die Kontingentierung aufgehoben, worauf die Importe in den ersten zehn Monaten 1966 auf 6572 Tonnen hinaufkletterten.

Ausfuhrzunahmen auch im ersten Quartal 1967

Gemäß den neuesten offiziellen Angaben aus jugoslawischen Textilkreisen erfreut sich die Textilausfuhr des Landes auch im laufenden Jahre einer Ausweitung gegenüber dem 1966 erreichten Werte. Für die ersten drei Monate ist definitiv ein Zuwachs von 18 % festgestellt worden. Anderseits bestätigt die Produktionssteigerung in der gleichen Zeitspanne um weniger als 2 % gegenüber dem in denselben Monaten 1966 erzielten Volumen, daß der Absatz auf dem Inlandmarkt immer noch durch die gleichen Erscheinungen wie im Jahre 1966 beeinträchtigt wird, was auch durch die Bundeswirtschaftskammer in Belgrad bekanntgegeben wurde.

Ausstellungen und Messen

Internationale Herrenmodewoche Köln mit Rekordbeteiligung

Zu der vom 25. bis 27. August 1967 stattfindenden Internationalen Herrenmodewoche Köln liegen jetzt — acht Wochen vor der Veranstaltung — die Anmeldungen von 535 Produzenten und 50 zusätzlich vertretenen Firmen aus 19 Ländern vor. Darunter befinden sich 205 Aussteller und 46 zusätzlich vertretene Firmen aus dem Ausland. Damit ist die Gesamtzahl der vorjährigen Veranstaltung, an der sich insgesamt 504 Aussteller und 71 zusätzlich vertretene Firmen beteiligten, schon überschritten.

Dieses überraschend gute Anmeldeergebnis deutet schon jetzt darauf hin, daß der Herren- und Knabenbekleidungshandel und die Ausstatter ein im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren noch umfassenderes internationales Messesortiment vorfinden werden. Das breite Herren- und Knabenoberbekleidungsangebot zeigt sich in Köln in Schnitt und Farbe von konventioneller Eintönigkeit befreit. Es wird ferner durch viele neue Ideen bereichert sein. Insbesondere dürften die Hersteller bei ihren neuen Modellen und Farbzusammenstellungen auch den Wünschen der jungen Leute stärker Rechnung tragen. Bei den Angeboten dürften besonders die vom Deutschen Institut für Herrenmode empfohlenen Modefarben, Dessinierungen und Stoffarten stärker das Bild der Herren- und Knabenbekleidung bestimmen.

Wichtige Informationsmittel für die modische und marktgerechte Disposition des Einzelhandels an den Firmenständen sind wieder der internationale Gemeinschaftsstand «Forum der Herrenmode» und die internationale Modeschau «Defilee des eleganten Herrn». Beide Orientierungspunkte präsentieren sich in diesem Jahr in einem besonders ansprechenden Rahmen und auch mit erhöhtem modischem Aussagewert.

Im Rahmen der diesjährigen Internationalen Herrenmodewoche führt die Bundesfachabteilung HAKA des Fachverbandes der Handelsvertreter für Bekleidung der CDH ein Marktgespräch durch. Die Bundesfachabteilungen Herren- und Knabenoberbekleidung sowie Herrenausstatter im Bundesverband des Deutschen Textileinzelhandels e. V. (BTE), Köln, veranstalten ihre Mitgliederversammlungen.

Neben der am 25. und 26. August 1967 stattfindenden Bekleidungstechnischen Tagung, die vom Bekleidungstechnischen Institut, Mönchengladbach, durchgeführt wird, erhält die Internationale Herrenmodewoche eine weitere fachliche Bereicherung durch die neue Sondergruppe «Technische Geräte für die Bekleidungsindustrie». Auf dieser Sonderschau zeigen 25 in- und ausländische und zehn zusätzlich vertretene Firmen ihre Erzeugnisse.

Auf der vorangegangenen Herrenmodewoche 1966 wurden 18 208 Fachbesucher aus 45 Ländern registriert, von denen jeder dritte aus dem Ausland kam.